

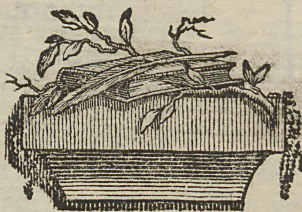
5.
40473
Von

den Fortschritten

der

Bibelgesellschaften

im Jahre 1815.



St. Petersburg.

Gedruckt bey Friedrich Drechsler.

1816.

den Fortschritt

der Gesellschaft

im Jahre 1818

Est. A

Tarbo. m. Uikodi
Rumtukogu
9081

der Gesellschaft

im Jahre 1818

Est. A

Von

den Fortschritten der Bibelgesellschaften

im Jahr 1815.

Die Bibelgesellschaften fahren fort überall zu wirken; ihre Zahl vermehrt sich, auf eine bewunderungswürdige Weise, in allen Theilen und an allen Enden des Erdkreises; ihre Mittel und ihr Feuer-Eifer wachsen stündlich mit größerer Kraft. Wer erkennt nicht in diesen Wirkungen und Erfolgen die Hand der Vorsehung des Allerhöchsten, der Wohlgefallen an diesen Anstalten hat, sie gründete und sie fördert? Jetzt beginnt das Evangelium Jesu Christi wirklich aller Creatur verkündigt zu werden und „welchen nicht ist von ihm verkündigt, die sollen es sehen, und welche nicht gehört haben, sollen es verstehen.“

Berehrer des Wortes Gottes, die die ganze Kraft desselben kennen, bemühen sich, es in alle nur irgend auf der Erde übliche Sprachen, und selbst in solche zu übersetzen, in welchen bis jetzt noch gar nichts geschriebenes existirt hat: in den ersten schriftlichen Aufzeichnungen in solchen Sprachen — dem ersten, das von den staunenden Völkern gelesen wird — wird ihnen das Wort der Erlösung verkündigt, welches der Herr des Himmels und der Erde Selbst, für alle Menschen ohne Ausnahme, auf die Erde gebracht hat. In diesem Worte wird einem jeden der Weg und die Wahrheit und das Leben gezeigt, Das dieses Wort in sich fassende Buch, welches sich 1800 Jahre hindurch bey einer nur geringen Anzahl von Bewohnern der Erde im Gebrauche erhalten hat, wird jetzt allen Zungen und Stämmen der Menschen bekannt, und das sich aus demselben ergießende Licht, vereinigt zugleich, indem es sich nach und nach von dem einen dem andern mittheilt, vermöge der Ausbreitung dieses Buches, alle Gläubige zu einer Heerde

unter dem einen guten Hirten, „der sein Leben für die Schaafe gelassen hat.“

Unter der Zahl der übrigen Bibelgesellschaften beschäftigt sich auch die Russische, schon drey und ein halbes Jahr, mit diesem geheiligten Werke der christlichen Liebe. Der gesegnete Monarch Rußlands würdigt sie seines Allerhöchsten Beyfalls und Schutzes: viele mildreiche kaiserliche Geschenke unterstützen sie in ihren Unternehmungen. Außer den, in der Eigenschaft eines Mitgliedes der Gesellschaft, als alljährlichen Beytrag, gnädigst bewilligten 10,000 Rubeln, hat Se. Kaiserliche Majestät außs Neue 15,000 Rubel, auf ein für alle Mal, zum Ankaufe von Papier, dessen die Gesellschaft zum Drucke von Bibeln in verschiedenen Sprachen, für ansehnliche Summen benöthigt ist, zu schenken geruht. Unser gottesfürchtiger Monarch hat Seine hohe Achtung für das göttliche Buch, welches von den Bibelgesellschaften ausgebreitet wird, auch noch durch einen neuen Beweis bekräftiget. Auf ausdrücklichen Wunsch Sr. Majestät wird das Neue Testament schon in die Landesübliche, Russische Sprache übersetzt, die weit verständlicher ist, als der alte slawonische Dialect, in welchem allein die Bücher der heiligen Schrift bis jetzt bey uns existirt haben. Wie deutlich erkennt man nicht die unaussprechliche Fürsorge des barmherzigen Herrn für uns, in diesen Bemühungen unsers geliebten Monarchen für unser wahres Wohl, für das einige Nothwendige, welches gewiß Niemand, der es einmahl erwähnt hat, entrissen werden wird!

Mit jedem Jahre der Existenz der Russischen Bibelgesellschaft erweitert sich auch mehr und mehr der Kreis ihrer Thätigkeit; auch das Jahr 1815 beweist dieses augenscheinlich.

Die, in den ersten beyden Jahren 1813 und 1814, zum Besten der Gesellschaft dargebrachten einzeitigen und alljährlichen Beyträge betragen zusammen die Summe von

201,010 R. 30 K.

und in dem Jahre 1815 allein, schon . . . 211,227 = 5 =

In den Jahren 1813 und 1814 sind durch den Verkauf von
Bibeln gelöst worden 20,165 R. 40 R.

Aber im Jahr 1815 allein 25,058 = 6 =

In den Jahren 1813 und 1814 sind verkauft,
versandt und vertheilt worden an Bibeln und

Neuen Testamenten 7,169 Ex.

In dem einen Jahre 1815 11,915 =

In den ersten beyden Jahren sind gedruckt worden 7,100 =

In dem einen Jahre 1815 75,000 =

Die Geld-Ausgaben im Jahre 1815 haben sich

belaufen auf 137,306 R. 95 R.

Dem gemäß befand sich, im Anfange des Jahres

1816, von den Einkünften ein Rest vor von 159,818 R. 34 R.

Aber die beschlossenen und der Comitât schon be-
kannten Ausgaben für das Jahr 1816 wer-

den sich allein belaufen auf 220,000 = =

Das feste Vertrauen auf die Allmächtige Hülfe des Höch-
sten, welches auch in dem Verlaufe einer dreyjährigen Erfah-
rung nicht beschämt worden ist, sondern sich nur mehr und
mehr verstärkt hat, ermuntert die Comitât bey allen ihren
Bemühungen und bey der Beschränktheit ihrer Mittel.

Im Jahre 1815 und in den ersten vier Monaten dieses
Jahres sind von der Comitât verkauft und versandt worden an
Bibeln und Neuen Testamenten in 23 verschiedenen Sprachen

11,572 Exempl.

Unentgeltlich sind hier vertheilt und, auch für dürftige
Leute, an gemeinschaftliche Aufenthaltsorte, als: Schulen,
Krankenhäuser, Gefängnisse, Zuchthäuser u. a. m. in 21 Spra-
chen abgelassen worden 1,806 Exempl.

Im Jahre 1815 und bis jetzt sind auf Rechnung der
Russischen Bibelgesellschaft und ihrer Abtheilungen gedruckt
worden:

Bibeln: Neue Testamente:

In Slawonischer Sprache	5,000	10,000 *)
— Deutscher —	5,000	1,000
— Französischer — . . . . .	. . . . .	1,000
— Persischer — . . . . .	. . . . .	5,000
— Polnischer — . . . . .	. . . . .	5,000
— Grusinischer — . . . . .	. . . . .	5,000
— dem Dörptischen Dialekte der Esthnischen Sprache		5,000
— Lettischer Sprache . . . . .	. . . . .	15,000
— Finnischer — . . . . .	. . . . .	2,000
— dem Nevalschen Dialekte der Esthnischen Sprache		10,000

Einzelne Evangelien:

In Kalmückischer Sprache, von dem Evangelio		
St. Matthäi . . . . .	. . . . .	1,000 Exempl.
— Tatarischer Sprache, von dem Evangelio		
St. Lucä . . . . .	. . . . .	5,000 —

Gegenwärtig wird fortgefahen mit dem Drucke von folgenden

Bibeln: Neuen Testamenten:

In Slawonischer Sprache	5,000	
— Armenischer —	5,000	
— Finnischer —	5,000	
— Französischer —	5,000	
— Moldauscher Sprache . . . . .	. . . . .	5,000
— Litthauisch-Samogitischer Sprache . . . . .	. . . . .	5,000
— Tatarischer Sprache . . . . .	. . . . .	5,000

Außerdem sind außs Neue in Slawonischer, Griechischer und Grusinischer Sprache zu drucken unternommen worden: 30,000 Exempl.

Demnach sind, von dem Entstehen der Russischen Bibelgesellschaft an bis jetzt, Ausgaben 30 und Exemplare in 16 verschiedenen Sprachen 157,100

*) Unter dieser Anzahl sind 5,000 Exemplare der Stereotyp-Ausgabe begriffen. Dies ist in Rußland die erste Frucht dieser ausgezeichneten Kunst. Lasset uns den Herrn preisen, der uns in diesem heilsamen Werke so viel Gutes erweist.

von den Büchern der heiligen Schrift entweder bereits angefertigt worden oder im Begriffe es zu werden.

Wie viel tausend Familien in dem weiten Russischen Reiche, und vielleicht auch in andern Ländern, besonders in den demselben benachbarten, werden durch das Lesen dieser Bücher auf den Weg zur wahren Glückseligkeit in diesem Leben, und zur ewigen Seligkeit im zukünftigen hingewiesen! Wie viel gute Vorschriften und Entschlüsse, sein Leben und sein Betragen mit der göttlichen Lehre Christi, unsers Erlösers, mehr und mehr in Uebereinstimmung zu bringen, werden nicht durch diese Bücher ausgestreut! Womit aber Herr, sollen wir Dir lohnen, für alles das, was Du an uns gethan hast?

Lasset uns unsern Eifer verdoppeln, Seinen heiligen Willen aus dem Buche zu erforschen, dessen Exemplare Er die Gnade hat, unter uns täglich zu vermehren, damit ein jeder, der nur wünscht davon Gebrauch zu machen, sich ihrer bedienen könne.

Die Russische Bibelgesellschaft hat 13 mit ihr gleichgesinnte Abtheilungen: in Moskau, Dorpat, Mitau, Riga, Reval, Jaroslaw, Arensburg auf der Insel Desel, Kaminiez-Podolsk, Woronesch, Theodosia, Astrachan, Charkow und Tula. Die vier letzteren sind im Verlaufe des Jahres 1815 und in den ersten Monaten dieses Jahres errichtet worden.

Noch an vielen andern Orten ist Anschein zu Eröffnung ähnlicher Abtheilungen vorhanden. Alle dergleichen Abtheilungen verkaufen und vertheilen die Bücher des Wortes Gottes; einige von ihnen veranstalten selbst Ausgaben derselben in verschiedenen Sprachen; alle richten sich mit der Russischen Bibelgesellschaft nach ein und denselben Grundsätzen; alle wirken für den einen Zweck: das Seelenheil ihrer Mitmenschen und die Verherrlichung des Namens unsers Erlösers, „der in die Welt gekommen ist, zu suchen undselig zu machen, was verloren ist.“

Die Finnländische Bibelgesellschaft in Abo fährt auf gleiche Weise in ihren Bemühungen fort und macht glückliche Fortschritte in ihrem Werke, mit der Hülfe Dessen, Der beydes, das Wollen und das Vollbringen wirkt. Die Allerhöchsten Rescripte Sr. Kaiserlichen Majestät an den Präsidenten dieser Gesellschaft, den Grafen Steinheil, vom 12 und 19 März dieses Jahres, sind neue Beweise der Aufmerksamkeit, die der Monarch der Bibel-Sache schenkt. Se. Majestät der Kaiser hat der Finnländischen Bibelgesellschaft, vermittelst dieser Rescripte, seine Allerhöchste Genehmigung bezeugt, ihr, so wie der Russischen Bibelgesellschaft, das Recht einer Porto-freien Correspondenz verliehen und ihr noch 30,000 Rubel ohne Procente, zur Unterstützung des Druckes einer Ausgabe der Finnischen Bibel in Quart-Format, als Darlehn zu bewilligen geruht, welches erst innerhalb fünf Jahren, nach Beendigung des Druckes dieser Ausgabe, wiedererstattet zu werden braucht. Jeder gutdenkende Bewohner Finnlands wird eine so ausgezeichnete Fürsorge für das Wohl des dasigen Volkes würdig zu schätzen und mit innigem Danke zu erkennen wissen, und diese Dankbarkeit wird sich bis auf die spätesten Nachkommen fortpflanzen.

Gegenwärtig wird noch mit dem Drucke der Finnischen Bibel in Octav-Format, mit stehenbleibenden Lettern, fortgeföhren, und es sind überhaupt nur noch 16 Bogen dieser Ausgabe zu drucken übrig. Ueberdies sind, im Laufe des Jahres 1815, 8,000 Exemplare des Neuen Testaments fertig gedruckt worden und jetzt werden noch 5,000 gedruckt; 2,000 Exemplare derselben wurden auch für die Russische Bibelgesellschaft abgedruckt und 3,000 sind in Finnland selbst vertheilt worden. Die Gesellschaft hat beschlossen, im Jahre 1816, 2,000 Exemplare unentgeltlich unter Arme, auch in Armenhäusern, Hospitälern und Gefängnissen zu vertheilen; der Rest wird, das Exemplar zu 1 Rubel, und zu 1 Rubel 60 Kopcken mit dem Einbände, verkauft werden. Unter den Schwedisch sprechenden Bewohnern Finnlands sind 550 Schwedische Bibeln vertheilt worden.

Zu der in Quart' Format unternommenen Ausgabe der Finnischen Bibel hat die Britische und ausländische Bibelgesellschaft ihrer Seits eine Unterstützung von 500 Pf. St. bewilligt. Außerdem hat sie 400 Pf. St. zur Unterstützung bey der Vertheilung der Exemplare der Schwedischen Bibel überschickt; dies beträgt zusammen mit ihren frühern der Bibelgesellschaft zu Abo gemachten Geschenken, 1,650 Pf. St., d. h. ungefähr 26,500 Rubel in Bank-Assignationen. Die Finnländische Bibelgesellschaft hat außer dem allen an freywilligen Beyträgen der Bewohner Finnlands selbst, 12,445 R. 45 R. eingesammelt. Dergestalt setzt auch diese Gesellschaft mit Erfolg und Eifer ihr Werk fort, welches ohne allen Zweifel nicht aufhören wird mit dem besten Erfolge von Oben gesegnet zu werden, so lange nur noch eine Hürte in Finnland existirt, welche die himmlische Gabe des Wortes vom ewigen Leben noch nicht besitzt.

Von den neuen Fortschritten der Bibelgesellschaften auf dem ganzen Umkreise der Erde ist bis jetzt folgendes bekannt geworden:

Europa.

Brief des Herrn Henderson aus Kopenhagen vom 4ten November 1815.

Mit Vergnügen benachrichtige ich Sie, daß man in der gestrigen Sitzung der hiesigen Comitât beschlossen hat, das Evangelium St. Mathaei in der Faröer Sprache zu drucken. In derselben ist noch nie ein Buch der heiligen Schrift gedruckt worden. Diese Sprache ist ein Dialekt der Isländischen oder der alten Norssischen, hat sich aber in Orthographie und Aussprache schon so weit von dieser entfernt, daß die Isländische Bibel den Bewohnern der Faröer Inseln fast gänzlich unverständlich ist. In Geschäften bedienen diese sich gewöhnlich der Dänischen Sprache und Leute von Erziehung

ennen dieselbe; doch das gemeine Volk spricht unter sich seine eigene Sprache.

In Dänemark hat die Bibelgesellschaft guten Fortgang. Abtheilungen derselben sind errichtet worden: in Odensee auf der Insel Fünen, auf der Insel Alsen, in Schleswig, Neil und Rendsburg. Außerdem ist auch noch, durch Bemühung des Hrn. Henderson, auf der Insel Island eine Bibelgesellschaft zu Stande gekommen.

Der Nutzen und die Thätigkeit der Schwedischen Bibelgesellschaft nimmt täglich mehr zu. Auf's Neue sind Abtheilungen derselben in Lund und Upsala errichtet worden. Das Verlangen nach Bibeln ist so groß, daß 12 Buchbinder-Meister nicht vermögen, dieselben in hinreichender Anzahl zu binden.

Im nördlichen Theile Deutschlands giebt es fast in jeder bedeutenden Stadt eine Bibelgesellschaft. In Holland erstreckt sich ihre Zahl bis auf funfzig. In der Schweiz wächst ihre Anzahl fast stündlich. Im Elsaß sind viele gottesfürchtige Leute bereit zu Errichtung einer solchen Gesellschaft.

In einem in Berlin gedruckten Büchlein, über die erste General-Versammlung der Preussischen Bibelgesellschaft, die am 2ten August 1815 Statt fand, wird auch von den Fortschritten der Bibelgesellschaften in Rußland und in andern Reichen, Erwähnung gethan. In demselben ist unter andern folgende schöne Stelle aus dem Berichte der Bergischen Bibelgesellschaft angeführt: „So steht nun die Bibelgesellschaft, unter uns, als eine Tochter des Himmels, die mit heiliger „Liebe das Buch des Lebens anbietet, zu empfehlen und zu „verbreiten sucht; eine Botschafterin Gottes trat sie in die „Krankenhäuser vaterländischer Krieger, und mit verklärender „Freude empfangen die jungen Helden das Wort der Gnade, „und als sie lasen von den Wunden des Heilandes, lernten „sie die Schmerzen der ihrigen mit freudiger Hoffnung ertragen; — die Seelen der Sterbenden genasen von der Furcht

„des Todes, und verschieden mit gläubiger Zuversicht, denn
 „aus ihrer Bibel hatten sie vernommen freundliche Grüße
 „aus einer ewigen Heimath; — sie ging in die Hütten
 „der Armuth und bereicherte sie mit dem Schatz des
 „Evangeliums; — in den Schulen streckten ihr die Kindlein
 „die zarten Händlein entgegen, und hörten gerne die Einla-
 „dung des Herrn: Lasset sie zu mir kommen. Alle aber,
 „die das kostbare Geschenk empfangen hatten, blickten gen
 „Himmel und erflehten Segen für die frommen Geber. —
 „Gott läßt sich nicht unbezeugt an einem Vereine, der eine
 „ihm so wohlgefällige Absicht hat; die Bibelgesellschaften sind
 „Zeichen einer bessern Zeit für unser gerettetes Vaterland. Das
 „himmlische Licht der heiligen Schrift wird die Blendwerke des
 „Unglaubens, wie die Nacht des Aberglaubens bekämpfen, wird
 „das Erkaltete erwärmen und das Erstorbene beleben. Es nahe
 „sich denn ferner ohne Scheu der Dürstige, und mit Freuden
 „wird ihm der Seelsorger seiner Gemeinde, oder ein Vorsteher
 „der Gesellschaft eine Bibel reichen, und ein geistiges Bedürfniß
 „befriedigen, das vor Gott und allen edleren Menschen ehrt,
 „und jeder, der noch ferne steht, der schließe sich mit thätig-
 „ger Liebe an diesen schönen Bund. Der Bemittelte reiche
 „dar die irdische Gabe für den ewigen Gewinn, der Unbemitt-
 „elte fördere das Gute Werk durch ein eifriges Gebet für
 „dessen gesegneten Fortgang, u. s. w.

Brief des Herrn Richard Philipps, Mitgliedes der Brit-
 tischen und ausländischen Bibelgesellschaften. London,
 den 9ten März 1816.

Die Hülfß-Bibelgesellschaften vermehren sich in unserm
 Reiche: noch mehr aber die kleinen Neben-Gesellschaften, aus
 welchen die gefegnetsten Folgen hervorgehen: schlechte Sitten
 vermindern sich; Müßiggang wird durch Thätigkeit, Unmäßigkeit
 durch Enthalttsamkeit ersetzt. Southwark (eine Vorstadt
 Londons) dient den übrigen in diesem frommen Werke zum

Muster. Die dasige Hülfsgesellschaft hat an 12 Nebengesellschaften. Diese letzteren haben, nach unlängst erhaltenen Nachrichten, 1913 Unterschriften zum Empfang von Büchern der heiligen Schrift gesammelt; 4660 Personen haben sich bey ihnen einzig zu dem Endzwecke unterschrieben, um die Unternehmungen der Gesellschaft in fremden Ländern zu fördern. Dies beweist, daß es unter der niedrigen Classe von Menschen viele gibt, welche aus reiner christlicher Liebe dazu mitwirken. In dem Verlaufe des verflossenen Vierteljahrs sind in diesen Nebengesellschaften an Beyträgen allein 439 Pf. St. 8 S. zusammengebracht, überhaupt aber in der Zeit ihrer ungesähr 3jährigen Dauer 6,115 Pf. St. 1 S. eingesammelt worden. Welch eine ansehnliche Summe könnte auf diese Weise zusammengebracht werden und zwar größtentheils aus wöchentlichen Beyträgen zu einem Penny!

Ich werde hier einiger wohlthätigen Folgen solcher Anstalten erwähnen. Wie man sagt, so hat sich die Zahl der Verbrecher in dem Bezirke von Southwark schon merklich verringert; und das Verlangen nach dem Lesen der heiligen Schrift so sehr vermehrt, daß daselbst schon 30 Schulen zum Unterrichte der Jugend, nach der Lancasterschen Methode oder nach dem Plane der Britischen und ausländischen Schul-Gesellschaft gestiftet worden sind. Dies ist indeß nicht das einzige Beispiel: eine außerordentliche Menge von Schulen sind auch an vielen andern Orten errichtet worden; zu Errichtung derselben sind aber größtentheils die Bibelgesellschaften, durch Erweckung einer stündlich zunehmenden Lust zum Lesen der heiligen Schrift, behülflich gewesen. In einigen dieser Schulen befinden sich selbst Leute von 60 und 70 Jahren. Landleute gehen des Abends, nachdem sie ihr Tagewerk zu Gewinnung des Lebensunterhaltes ihrer Familien vollbracht haben, in die Schulen, um lesen zu lernen. Andere widmen diesem Geschäfte die Zeit, welche ihnen zum Mittagessen übrig bleibt. In den Sonntags-Schulen, welche schon einen nicht zu berechnenden Nutzen hervorgebracht haben, zeigt sich gleichfalls eine große Lust

zum Lesen der heiligen Schrift. Wie tröstlich sind alle solche Erscheinungen, aber auch wie so demüthigend für uns, daß der Mensch, der überhaupt so wenig Fürsorge verdient, und so großer gewürdigt wird, doch so stark zum guten Werke angeregt werden muß! Unlängst haben sich auch unter den Frauenzimmern besondere kleine Hülfß-Bibelgesellschaften, zur Unterstützung bey Vertheilung von Bibeln gebildet, und schon beträchtliche Erfolge hervorgebracht. Eine dergleichen Nebengesellschaft ist in Kingston an der Themse, 10 oder 12 Meilen von London, gestiftet worden. Gegenwärtig hat man Nachricht erhalten, daß dieselbe schon an 1400 Personen zählt, die subscribirt haben, von welchen die größere Hälfte Dienstmägde sind, aus derjenigen Klasse von Menschen, von welcher man bisher wenig Theilnehmer an andern wohlthätigen Anstalten gesehen hat.“

A f i e n.

Aus den Berichten der Großbritannischen und ausländischen Bibelgesellschaft.

Neue Bibelgesellschaften sind in Ost-Indien und auf den Inseln, und vor kurzem noch eine auf der Insel Amboina, gestiftet worden. Die Uebersetzungen und der Druck der Bücher der heiligen Schrift werden mit stündlich sich erneuerndem Eifer und Erfolge fortgesetzt.]

Das Neue Testament in Hindostanischer Sprache, mit dessen vortrefflicher Uebersetzung sich der, durch seine vielen zum Besten der Menschheit geleisteten Dienste, auf immer unvergängliche H. Martyn gemüht hat, wird über ganz Indien verbreitet und gut aufgenommen. Dasselbe ist ein großes Werkzeug geworden zu Ausgießung des Lichtes des wahren Christenthums in Agra, Delhi, Luknow und vielen andern Orten. Die correspondirende Comitât von Calcutta nimmt jetzt Maasregeln, zum Neuen Testamente auch die Uebersetzung des Alten hinzuzufügen.

Die Comitât hat, mit Hülfe ihres Translators, der die orientalischen Sprachen vollkommen versteht, auch eine Uebersetzung des Alten Testaments in die Persische Sprache unternommen. Die Uebersetzung der Bücher der heiligen Schrift in die Arabische Sprache wird auf gleiche Weise in Calcutta fortgesetzt. Hr. Thomson hat in Gemeinschaft mit Sabbath diese erhabene Bemühung über sich genommen.

Auf solche Weise kann man hoffen, daß durch die Bemühungen der Mitarbeiter dieser und anderer ähnlicher Gesellschaften, die heilige Schrift außer in der Persischen, Arabischen und Hindostanischen, noch in der Türkischen, Tatarischen und Malaiischen Sprache bald wird erscheinen und den Muhamedanern überall, wo sie sich nur finden, zum Gebrauch zugestellt werden können.

Welch ein weites Feld für die Wirksamkeit der Bibelgesellschaften bildet nicht allein die muhamedanische Welt, welche aus 150 oder 160 Millionen verblendeter Menschen besteht, die alle in der Finsterniß wandeln, theils aber schon von dem Lichte wissen, oder im Begriffe sind zu demselben sich hinzuwenden. Welche erhebende Aussicht für den Christen!

In China hat der unermüdete Hr. Morrison nicht nur zwey Ausgaben des Neuen Testaments in Chinesischer Sprache bereits vollendet, sondern die eine auch schon ganz vertheilt; Hr. Morrison fährt zugleich fort die Bücher des Alten Testaments zu übersetzen. Hr. Miln, der würdige Mitarbeiter des Hrn. Morrison, schrieb unter andern folgendes: „Ich hoffe, daß die Bibelgesellschaft nicht aufhören wird, ihr Augenmerk auf China zu richten und über dieses Land die Quellen der himmlischen Wohlthaten auszugießen. Wir brauchen für China wenigstens 50 Millionen Neuer Testamente; und mit dieser Anzahl würde man doch kaum den öten Theil der Bevölkerung des Landes befriedigen. Ich wünsche mir keine größere Ehre hier auf Erden, als nur die ebenerwähnte Anzahl von Exemplaren austheilen zu können.“

Africa.

Die heilige Schrift wird in die Bullomische, Abissinische und andere Sprachen übersetzt.

Auszug aus einem Briefe des Hrn. Nied. Betelsdorp auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung; vom 2ten April 1815.

„Unsere Hottentoten wünschen längst schon dem christlichen Werke irgend einen Dienst zu erweisen. Bey Gelegenheit ihrer hier statt gehaltenen Zusammenkunft, sind sie übereingekommen, unter sich eine Hülfsgesellschaft zu errichten. Die Comitât bildete sich aus 12 Mitgliedern, und Subscriptionen wurden unverzüglich eröffnet, vermöge welcher, an 800 Reichsthaler zusammengekommen sind.“

„Unsere Schule befindet sich in blühendem Zustande, und wir haben noch ungefähr 100 Menschen, die keine Bibeln besitzen. Das Verlangen nach denselben dauert unaufhörlich fort. Welch ein Vergnügen würde es für die Mitglieder der Bibelgesellschaften seyn, zu hören, wie viele von den Hottentoten Kindern die Bibel so gut lesen, wie ich selbst. *) Wir sind jetzt nicht im Stande alle die Kinder mit Bibeln zu versehen, welche dieselben zu Hause ihren Eltern vorzulesen wünschen.“

America.

Die Anzahl der Bibelgesellschaften beläuft sich da auf Hundert, und sie vermehrt sich noch unaufhörlich.

Brief eines Mitgliedes der Bibelgesellschaft zu Neu-York, einer von denen, die sich im nord-westlichen Theile der vereinigten Staaten befinden.

„Ich kann Ihnen, meiner eigenen Erfahrung gemäß, versichern, daß es in diesen Staaten keine einzige Stadt gibt, in welche das Wort Gottes nicht von einer der Amerikanischen Bibelgesellschaften gesandt worden wäre. Diese Gesellschaften nehmen mit reißender Schnelligkeit an Zahl und an Nützlichkeit zu, und ich zweifle nicht, daß dieses gute Werk bey uns so lange fortdauern werde, bis die Bibel sich in jede Hütte, von den fernsten Grenzen Louisiana's, bis zu unsern östlichen Grenzen, und vom Atlantischen Ozean bis zu unsern aller-

*) In holländischer Sprache.

„lehten Ansiedelungen im Westen, einen Weg gebahnt haben
 „wird. Als diese Gesellschaften bey uns zuerst gestiftet wur-
 „den, so hatten wir mit allen Vorurtheilen der Ungläubigen
 „und derer, die die Sache nicht kannten, zu kämpfen; doch
 „dieses scheint unsern Eifer nur noch vermehrt und stärker ent-
 „flammt zu haben. Die Neigung zum Lesen der heiligen Schrift
 „breitet sich bey uns stündlich mehr aus, und wir glauben
 „und hoffen, daß die reinen Lehren des Christenthums jetzt in
 „den Herzen der Bewohner dieser Weltgegend, mit bisher un-
 „erhörtem Erfolge, Wurzel schlagen. Die Christen, unsere
 „Brüder in Ihrem Erdtheile können überzeugt seyn, daß un-
 „sere Herzen, mit ihnen, alle ihre Wünsche und Bemühungen,
 „das Licht des Evangeliums über den ganzen Erdkreis auszu-
 „gießen, theilen. Wie so trostreich ist es zu sehen, daß sich jetzt
 „selbst über 60 Meilen weit ins Innere unseres Landes hinein,
 „wo vor 15 Jahren noch kein gebildeter Mensch mit seinem
 „Fuße hinkam, Dörfer, Kirchen, Bibelgesellschaften und was
 „von allem noch das Beste ist, wahre Gottesfurcht
 „findet.“

So wird jetzt das Wort Gottes, das Wort des Heils in
 der ganzen Welt verkündigt und gepriesen, zur wahren Erkennt-
 niß Gottes unsers Herrn Jesu Christi, in welchem alle Schätze
 der Weisheit und des Verstandes enthalten sind. Er Selbst
 spricht in den Weissagungen: „Merke auf mich mein Volk;
 höret mich meine Leute; von mir wird ein Gesetz ausgehen
 und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald
 stellen.“ Und an allen Orten der Erde dringt das Wort der
 Wahrheit zum Ohre der Menschen, verkündigt und gelesen in
 der eigenen Sprache eines jeden. Welche sichtbare Wunder
 werden vollbracht durch diese neuen Verkündiger, die Exem-
 plare der Bücher der heiligen Schrift, welche in die ganze
 Welt gehen und allen Jungern und Geschlechtern das Wort des
 lebendigen Gottes, das Wort des ewigen Lebens, das Wort
 der wahren Weisheit und des Verstandes predigen. „Selig
 ist der da liest und die da hören diese Worte und behal-
 ten, was darinnen geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe.“

Zum Druck erlaubt.

St. Petersburg den 21 July 1816.

Zensor, Hofrath Sohn.